

## ENTSTEHUNG IDEE NUTZEN ZIEL

Der ehemalige Saal der Wertpapierbörse wurde nach Einführung der elektronischen Plattform „Xetra“ nicht mehr genutzt. Ideale Voraussetzungen für eine ungewöhnliche Idee von Prof. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg: eine Altbaunutzung durch eine sogenannte Verdichtung nach innen. Ziel: eine neue Anlaufstelle für Hamburger Existenzgründer schaffen, einen Ort mit elegantem Ambiente für die im Keller verborgenen Schätze der altherwürdigen Commerzbibliothek und einen Wirtschaftsclub mit gehobener Gastronomie. Nach Gesprächen mit dem Denkmalschutzamt stand fest: Der Geist der alten Substanz mit Arkadenbögen und Stuckarbeiten sollte erhalten bleiben. Sieger von 600 Bewerbern des ausgeschriebenen Architekturwettbewerbes wurde das renommierte Stuttgarter Büro Behnisch und Partner. Ihre Vision von einem fünfgeschossigen Kubus begeisterte die Wettbewerbsjury. Denn mit diesem Entwurf konnte die Grundfläche reduziert und ein großer Teil der Börsenhalle, die heute Effektensaal heißt, durch die Nutzfläche von 1100 Quadratmetern frei und erlebbar bleiben. Ein filigranes Gebäude aus Glas und Metall wurde zudem den Anforderungen des Denkmalschutzamtes gerecht und bot auch weiterhin reizvolle Ausblicke auf



die alte Baustruktur. Progressiv und zugleich innovativ, modern und frisch – das waren die Zielvorgaben für dieses Konzept, mit dem die Handelskammer Hamburg ihre Funktion als kompetenter Dienstleister für Wirtschaft und Handel ausbauen konnte.

Mit dem „Haus im Haus“ wurde in der Hansestadt Hamburg wohl eines der spektakulärsten Bauprojekte geschaffen. Denn im Gegensatz zu anderen Bauprojekten wurde das komplette Material in ein bereits bestehendes Gebäude transportiert – von der Schraube über Stahlstützen bis zum Interieur für den Börsenclub.

### Eindrucksvolle Zahlen dokumentieren die Einzigartigkeit des Projekts:

Während der Bauzeit von rund 14 Monaten arbeiteten bis zu 100 Handwerker parallel am Projekt. 30 Kilometer Kabel wurden verlegt, rund 4000 Meter Rohrleitungen für Sanitär-, Sprinkler- und Heizungsanlagen. 150 Rauchmelder sorgen für Sicherheit, die neue Sprinkleranlage im Keller der Handelskammer wurde mit 5000 Litern Wasser gefüllt.

Rund sechs Millionen Euro kostete das gläserne Herz der Handelskammer Hamburg.